

Der Jäger

transposé d'une 3^{ce} min ↓

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795, sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

Geschwind

mf *staccato*

The piano introduction is in 6/8 time. The right hand starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a series of eighth notes in the first two measures, followed by a sequence of chords in the next two measures. The left hand starts with a bass clef and plays a steady eighth-note accompaniment.

Was sucht denn der Jä - ger am Mühl — bach hier! bleib trot - zi - ger Jä - ger in
Doch bes - ser, du blei - best im Wal - de da - zu, und lie - ßest die Müh - len und

p

The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The lyrics are written below the notes. The piano accompaniment continues with a treble and bass clef, featuring a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand.

10

dei - nem Re - vier! Hier gibt es kein Wild — zu ja - gen für dich, hier
Mül - ler in Ruh, was tau - gen die Fisch - lein im grü - nen Gez - weig? was

The vocal line continues with the same treble clef and key signature. The lyrics are written below the notes. The piano accompaniment continues with a treble and bass clef, featuring a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand.

wohnt nur ein Reh - lein, ein zah - mes, für mich, Und willst du das zärt - li - che
will denn das Eich - horn im bläu - li - chen Teich? Drum blei - be du trot - zi - ger

15

Reh — lein sehn, so laß dei - ne Buch - sen im Wal — de stehn, und
Jä - ger im Hain und laß mich mit mei - nen drei Rä - dern al - lein; und

20

laß dei - ne kla - fen - den Hun - de zu Haus, und laß auf dem Hor - ne den
willst mei - nem Schätz - chen dich ma - chen be - liebt, so wis - se, mein Freund, was ihr

Saus — und Braus, und sche - re vom Kin - ne das strup - pi - ge Haar, sonst
Herz - chen be - trübt. Die E - ber, die kom - men zu Nacht aus dem Hain und

scheut sich im Gar - ten das Reh - lein für - wahr, und sche - re vom Kin - ne das
bre - chen in ih — ren Kohl - gar - ten ein, und tre - ten und wüh - len her -

strup - pi - ge Haar, sonst scheut sich im Gar - ten das Reh - lein für - wahr.
- um in dem Feld; die E ber, die schließ, — du Jä — ger - held. *mf*

Was sucht denn der Jäger am Mühlbach hier ?
Bleib', trotziger Jäger, in deinem Revier !
Hier giebt es kein Wild zu jagen für dich,
Hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für mich.
Und willst du das zärtliche Rehlein sehn,
So laß deine Büchsen im Walde stehn,
Und laß deine klaffenden Hunde zu Haus,
Und laß auf dem Horne den Saus und Braus,
Und scheere vom Kinne das struppige Haar,
Sonst scheut sich im Garten das Rehlein fürwahr.

Doch besser, du bliebest im Walde dazu,
Und liebest die Mühlen und Müller in Ruh'.
Was taugen die Fischlein im grünen Gezweig ?
Was will denn das Eichhorn im bläulichen Teich ?
Drum bleibe, du trotziger Jäger, im Hain,
Und laß mich mit meinen drei Rädern allein;
Und willst meinem Schätzchen dich machen beliebt,
So wisse, mein Freund, was ihr Herzchen betrübt :
Die Eber, die kommen zu Nacht aus dem Hain,
Und brechen in ihren Kohlgarten ein,
Und treten und wühlen herum in dem Feld :
Die Eber, die schieß, du Jägerheld !

Que cherche donc le chasseur près du moulin ici ?
Reste, provoquant chasseur, dans ton secteur !
Ici il n'y a pas de gibier à chasser pour toi,
Ici demeure seulement un petit chevreuil, doux pour moi.
Et si tu veux voir le gentil chevreuil,
Alors laisse tes fusils dans les bois,
Et laisse tes chiens qui jappent à la maison,
Et arrête le tapage et le vacarme du cor,
Et rase de ton menton ta barbe en broussaille,
Sinon le chevreuil se cachera sûrement dans le jardin.

Mais encore mieux, tu devrais rester dans la forêt
Et laisser le moulin et le meunier en paix.
À quoi servent des poissons dans les branches vertes ?
Que ferait l'écureuil dans l'étang bleuté ?
Donc reste, provoquant chasseur, dans le bois,
Et laisse-moi seul avec mes trois roues ;
Et si tu veux plaire à ma chérie,
Alors sache, mon ami, ce qui attriste son cœur :
Les sangliers, qui viennent la nuit du bois,
Et font irruption dans son jardin potager
Et piétinent et retournent tout le champ ;
Ces sangliers, tue-les, héros de chasseur ! (traduction Guy Lafaille)